

Wiesbadener Tagblatt.

No. 77. Montag den 1. April 1867.

Einladung zum Abonnement auf das Wiesbadener Tagblatt.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, zugleich Organ des Königl. Verwaltungsamts, erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, und bringt wie bisher alle amtlichen und städtischen Erlasse und Bekanntmachungen.

Das Feuilleton wird auch ferner eine interessante Unterhaltungslectüre bieten nebst Theater- und Concert-Anzeigen etc.

Die sich trotz mannigfach versuchter Concurrnz noch gesteigerte Theilnahme des Publikums beweist am Besten, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ allen Anforderungen seines großen Leserkreises entspricht.

Die Inserate in dem „Wiesbadener Tagblatt“ erhalten in demselben eine mehr als doppelte und dreifache Verbreitung wie in irgend einem andern hier erscheinenden Anzeigebblatt, wodurch dieselben ihren eigentlichen Zweck am besten erreichen und demnach auch in jeder Beziehung die billigsten sind.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal 24 kr., für Auswärts mit Zuschlag der Postgebühr, und wird das Blatt nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonnenten für 9 kr. pro Quartal ins Haus gebracht. Die Insertionsgebühr beträgt für die Zeile in gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 3 kr., für Inserate, die mehrmals nach einander oder in kurzen Zwischenräumen eingerückt werden, wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. Bestellungen auf das mit dem 1. April 1867 beginnende neue Quartal beliebe man in Wiesbaden in der Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern oder den Landpostboten zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Allenhöchste Amnestie-Ordre vom 26. Februar 1867.

Ich will im Verfolg Meiner Amnestie-Ordre vom 20. September v. J. A. allen Militär-Personen des activen Dienst- und Beurlaubtenstandes vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts aus den Meinen Staaten neu einverleibten, vormals fremdherrlichen Ländertheilen und Gebieten, welche vor dem 20. September vorigen Jahres — und zwar zum ersten Mal — desertirt sind, sofern sie nicht außerdem ein gemeinsames, mit den bürgerlichen Ehrenstrafen bedrohtes Verbrechen oder Vergehen begangen haben, die etwa wegen Desertion noch zu verbüßende Freiheitsstrafe nebst den Ehrenstrafen aus Gnade erlassen.

Desgleichen will Ich

B. den abwesenden Desertireuren der unter A. bezeichneten Kategorie, wenn

sie binnen sechs Monaten, vom heutigen Tage an gerechnet, bei einer Preussischen Militär- oder Civil- Behörde des Inlandes sich melden — den Chargirten jedoch unter Entfernung von ihrer Charge — vollständigen Pardon ertheilen und die etwa in contumaciam gegen sie ergangenen Erkenntnisse, soweit sie noch nicht vollstreckt sind, in ihren Folgen aufheben. — Sie haben hiernach schleunigst das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 26. Februar 1867.

(L. S.) Wilhelm.

v. Roon.

Vorstehende Allerhöchste Cabinetsordre, welche bereits durch die Beilage zum Intelligenzblatt für Nassau Nr. 17 publicirt worden ist, wird zur Kenntniß der Amtseinwohner gebracht und die Herren Bürgermeister beauftragt, noch besonders die Personen, welche es betrifft und deren Angehörige davon zu benachrichtigen.

Wiesbaden, den 27. März 1867.

Königl. Verwaltungs-Amt.

R a h t.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen der Therese Kuchler, nunmehr Ehefrau des Peter Saalwächter zu Mainz, ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 2. April l. J. Vormittags um 9 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 5. März 1867.

Königliches Justiz-Amt.

F a s s b e n d e r.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. April d. J. von Morgens 9 Uhr an werden in dem hiesigen Münzgebäude die daselbst entbehrlich gewordenen Münzgeräthschaften und sonstigen Gegenstände öffentlich versteigert.

Darunter befinden sich namentlich eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft mit 2 Kesseln und den dazu gehörigen Feuerungswerkzeugen, ein großes Schraubenprägewerk (Anwurf) und eine eiserne Drehbank mit Zubehörungen, sodann 26 Justirwaagen, 5 weitere Waagen von verschiedener Größe, diverse Gewichte, mechanische Werkzeuge, Schmiedeapparate und sonstige Werkzeuge. Die weiteren Gegenstände bestehen in allerlei Mobilien, einer Parthie tannenem Brennholz, Schmelztiigel, Stahl, Blei und 3 Stück Sandsteinen.

Wiesbaden, den 23. März 1867.

Königliche Receptur.

380

R e i c h m a n n.

Holzversteigerung.

Montag den 8. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in nachbezeichneten Domanal-Waldungen der Königl. Oberförsterei Chaussee-haus, Gemarkung Wingsbach, folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

A. Distrikt Haidelöpschen a.:

46 fichtene Stämme von 285 Cbftß,
3 Klafter liefern Prügelholz,
2875 Stück kieferne Wellen,
310 Gerüstbölzer von 504 Cbftß. und
500 Hopfenstangen von 336 Cbftß.

B. Distrikt Haidelöpschen b.:

700 Stück gemischte Wellen.

Wiesbaden, den 26. März 1867.

Königliche Receptur.

85

Schilblnecht.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 3. l. M. Vormittags 9 Uhr will Herr Martin Hölzer, Schwalbacherstraße No. 47 dahier, wegen Wohnortsveränderung verschiedene Haus- und Küchengeräthe, wobei 1 Kanape, 2 Kommode, wovon das eine mit Schreibpult, Bettwerk zc. gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 22. März 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.
4737 Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. April d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Wittve und Erben des Johann Häuser dahier:

No. 3342 des Stockbuchs: ein zweistöckiges Wohnhaus, 26' lang 27' tief mit einstöckiger Scheuer 30' lang 27' tief und Hofraum, belegen im Gemeindegäßchen zwischen Constantin Langer und Gustav Birnbaum, gibt 15 $\frac{1}{4}$ fr. Grundzinsannuität, in dem Rathhause dahier zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 27. März 1867. Der Bürgermeister-Adjunkt.
5120 Coulin.

Bekanntmachung.

Zufolge justizamtlichen Auftrags vom 28. d. M. werde Montag den 1. April, Morgens 10 Uhr anfangend, die zur Concurssmasse des Carl Schipper in Biebrich gehörigen Mobilien gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 29. März 1867. Der Gerichtsvollzieher.
Göbel.

Notizen.

Heute Montag den 1. April, Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im Wiesbadener Stadtwald, Distrikt Münzberg b und d. (S. Tagbl. 74.)

Mobilienversteigerung Adelhaidstraße 5, Parterre. (S. Tagl. 76.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der zur Concurssmasse des Carl Schipper in Biebrich gehörigen Mobilien. (S. heutiges Bl.)

Vergebung der Lieferung von Schrottel- und Bandsteinen in der Halle unter der neuen Colonnade dahier. (S. Tagbl. 76.)

Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindegäßchen, Distrikten Hecke 2. Theil und Pfuhl. (S. Tagbl. 76.)

Nachmittags 2 Uhr:

Mobilienversteigerung des Hrn. Wilhelm Knögel, Kirchgasse 15c. (S. Tagbl. 75.)

Montag den 1. April d. J. Vormittags 10 Uhr soll in der Halle unter der neuen Colonnade die Lieferung von 12 Ruthen 800 Eßb. fester Sonnenberger Schrottelsteine und 900 Eßb. Bandsteinen in schicklichen Abtheilungen vergeben werden.

Die Kurhausverwaltung. 136

Bertina'sche Schreiblehranstalt,

Faulbrunnenstraße 10.

Zu einem mit dem 3. l. M. beginnenden neuen 16-stündigen Curus werden Herren und Damen zc. ergebenst mit dem Bemerken eingeladen, daß Jedem, er mag auch noch so schlecht schreiben, in obiger Zeit, eine geläufig schöne Handschrift garantirt wird. — Proben können stets eingesehen werden. 3373

Alle Arten Weißnäheren, sowohl in Hand- wie Maschinenarbeit, werden schnell und gut besorgt Wellritzstraße 7, Parterre; daselbst werden auch einige Mädchen zur gründlichen Erlernung des Weißzeugnärens angenommen. 5220

Bekanntmachung.

Die höhere Bürgerschule zu Wiesbaden betr.
Durch Erlass des Herrn Cultus-Ministers vom 11. März a. c. ist nach dem Antrag der Königl. Regierung dahier die rubricirte Anstalt bis auf Weiteres als höhere Bürgerschule im Sinne der Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 anerkannt, dergestalt, daß die auf Grund einer Abgangsprüfung von der Anstalt ausgestellten Zeugnisse der Reife die Wirkung der Zulassung zum einjährigen Militärdienste haben.

Ferner wird bekannt gegeben, daß in die unterste Klasse (Sexta) zukünftig alle Diejenigen aufgenommen werden können, die das 9. Lebensjahr vollendet haben und die erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, nämlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit un- und gleichbenannten Zahlen; einige Bekanntschaft mit der Geschichte des Alten und Neuen Testaments, sowie (bei evangelischen Schülern) mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Wiesbaden, den 27. März 1867.

Rektor: **Polack.**

Ludwig Bender,

Schirmfabrikant,

neue Colonnade Nr. 3 u 6,

empfehl zu bevorstehender Saison sein wohlaffortirtes Lager in

Sonnen- u. Regenschirmen & En-tout-cas

zu allen Preisen, besonders empfehle gefütterte Sonnenschirme von 3 fl. an, sowie En-tout-cas von 3 fl. 30 fr.

Gleichzeitig halte ich mich im Ueberziehen und Repariren bestens empfohlen. 5173

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich von 1. April an meine

Conditorei

an des Marktplatzes und der Mainzerstraße befindet, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

5192

Carl Machenheimer, Conditor in Diebrich.

Französischer und englischer Unterricht wird ertheilt Taunusstr. 5, 3. St. 5066

Sätkörbe

dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

W. Ertel, Michelsberg 12. 5234

Kinderhaus zu Wiesbaden.

Mit den Zöglingen desselben wird Mittwoch den 3. April, Nachmittags von 2—4 Uhr, eine Prüfung abgehalten werden. Dieselbe findet Statt in dem Saale des Herrn Kimmel, Kirchgasse 8, und werden die verehrlichen Eltern der Zöglinge, sowie Alle, welche sich für die Erziehung der zarten Kindheit interessieren, zum Besuche dieses Festes andurch freundlichst eingeladen von der Vorsteherin

Wiesbaden, den 1. April 1867.

C. Snell.

Announce für Eltern.

Jungen Mädchen, welche der Schule entlassen, sich zu ihrer weiteren Ausbildung in allen weiblichen Handarbeiten, verbunden mit französischer Conversation, zu vervollkommen wünschen, ist Gelegenheit geboten, dasselbe gründlich zu erlernen. Bemerkt wird, daß daselbst besondere Sorgfalt auf das Weißzeugnähen verwendet wird. Ebenso wäre man bereit, Privatstunden außer dem Hause zu erteilen. Näheres bei

Fraulein Grailing, Schwalbacherstraße 11. 5159

Für Confirmanden.

Eine große Auswahl weiße **Mull-Blousen** mit gesticktem Einsatz à fl. 3., gestickte **Rock-Einsätze** à fl. 2. 12 fr. per Rock, weißen glatten **Mull** für Kleider und Unterröcke von 14, 18, 24 bis 28 fr. die Elle, gestickte **Taschentücher** von 24, 36, 48 fr. bis 1 fl. das Stück, sowie eine große Auswahl weißen **Shirting** von 12 fr. die Elle an empfiehlt zur geneigten Abnahme

J. B. Mayer,

5212

Weißwaaren-Handlung, Langgasse 38.

Wohnungs-Veränderung.

5137

Von heute an wohne ich

Wetzgergasse 35, nahe der Goldgasse.

Friedrich Speth, Schneidermeister.

In jedem
Quantum

Eis

zu jeder
Zeit

356

empfehlen **H. Wenz,** Conditor, Spiegelgasse 4.

Ruhrkohlen

von vorzüglicher Qualität sind direct vom Schiffe zu beziehen bei

Chr. Horcher, Schierstein. 5244

Feuerfeste Backsteine

5246

vorrätzig bei

Herm. Schirmer.

Strohüte

in größter Auswahl angekommen bei

5130

33 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Markt 7.

Frisch eingetroffen: Schellfische per Pfd. 10 fr., Cabillaud per Pfd. 18 fr.,
Karpfen per Pfd. 20 fr., Schleien per Pfd. 16 fr., sowie Rheinsalm, Tur-
bot, Seezungen, Bückinge zum Braten und Roheffen, Kieler Sprott &c. 401

11. Aufl.

Methode

Aufl. 11.

Toussaint-Langenscheidt.

Brieflicher Sprach- und Sprechunterricht
für das Selbststudium Erwachsener.

Englisch

von Dr. C. van Dalen,
Professor Henry Lloyd u.
Literat G. Langenscheidt.

Französisch

von Prof. Charl. Toussaint u.
Literat G. Langenscheidt.

Berlin.

Wöchentl 1 Lect. à 5 Sgr. Compl. Course 5²/₃ Thlr.

Cursus 1 und 2 zusammen auf einmal statt 11¹/₂ Thlr. nur 9 Thlr.

„Dieser Unterricht ersetzt in jeder Hinsicht einen guten Lehrer.“
(Allgem. Darmstädter Schulzeitg.)

„Etwas Besseres und Praktischeres gibt es gewiss nicht.“
(Prof. Dr. Koch an der Universität Berlin.)

„In (Darstellung) der Aussprache haben die Verfasser bis jetzt
Unübertroffenes geleistet.“ — (Oesterr pädagog. Wochenbl.)

„Diese Unterrichtsbriefe verdienen die Empfehlung vollständig,
welche ihnen von Prof. Dr. Herrig, Dr. Schmitz, Seminar-
Direktor Dr. Diesterweg, Direktor Dr. Viehoff und anderen
Autoritäten geworden ist.“ (Allg. Deutsche Lehrerzeitg.)

„Wer durch Selbstunterricht sich ernstlich fördern will, — dem
kann Ref. nichts Vortrefflicheres als diese Briefe empfehlen.“
(Berliner Blätter f. Schule u. Erziehung.)

Brief 1 jeder Sprache als Probe nebst ausführl. Prospect à 5 Sgr.
zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie von G. Langenscheidt
in Berlin, Hallesche Strasse 19. 1a.

Vier sehr schöne, hochgelbe Kanarienhähnen (Holländer), vortreffliche
Schläger, sind einzeln oder zusammen zu verkaufen. Näh. Exped. 5198

Ellenbogengasse 10, 1 Treppe hoch, sind allerlei gut gehaltene Möbel wegen
Wohnortsveränderung billig zu verkaufen. 5215

Müssenverhandlung im II. Quartal 1867.

Heute Montag den 1. April.

Anklage gegen Jacob D o r m a n n von Eibingen, Königl. Amts Rüdesheim,
17 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Diebstähle.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Schulz.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Küffer.

Vertheidiger: Herr Procurator Schick.

Geborene, Proklamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 19. Januar, dem Geheimen-Regierungsrath Dr. Carl Georg Firnhaber eine L., N. Helene Ernestine Josephine Elisabeth. — Am 9. Februar, dem h. B. u. Banquier Joseph Stern ein S., N. Siegmund. — Am 16. Febr., dem Metzger Samuel Kay von Ockstel eine L., N. Minna. — Am 19. Febr., dem Regierungs-Secretär Friedrich Dodel ein S., N. Wilhelm Karl Ludwig. — Am 21. Febr., dem h. B. u. Kaufmann Lehmann Strauß eine L., N. Auguste. — Am 28. Febr., dem h. B. u. Fleischbeschauer Ludwig Dieß ein S., N. Georg Ferdinand August. — Am 26. Febr., dem h. B. u. Schreiner Christian Birnbaum eine L., N. Karoline Johanna Maria. — Am 27. Febr., dem Revisionsrath August Robbe Zwillingssöhne, N. Friedrich Wilhelm und Heinrich Ludwig. — Am 5. März, dem h. B. u. Gastwirth Johann Philipp Reinemer ein S., Friedrich Wilhelm. — Am 9. März, dem Dachdecker Florian Sturm von Hesselbach eine L., N. Josephine. — Am 12. März, dem h. B. u. Restaurateur Alexander Schmidt eine L., N. Sophie. — Am 16. März, der led. Christine Trapp von Oberhattert, A. Hachenburg, ein S., N. Robert Wilhelm. — Am 16. März, der led. Elisabeth Allendörfer von hier ein S., N. Karl Robert. — Am 23. März, dem Schuhmacher Wilhelm Stahl von Hachenburg eine L., N. Elisabeth Louise.

Proklamirt. Der h. B. u. Kaufmann Franz Valentin Strassburger, ehl. led. S. des Werkmeisters Johann Valentin Strassburger zu Laub, und Anna Margarethe Juliane Ackermann, ehl. led. L. des Kaufmanns Joseph Ackermann zu St. Goarshausen. — Der h. B. u. Schriftseher Wilhelm Christian Trapp, ehl. led. S. des h. B. u. Landmanns Johann Friedrich Trapp, und Johanna Barbara Kröck, ehl. led. htrl. L. des Baders Joseph Kröck zu Hadamar. — Der h. B. u. Ingenieur Ludwig Friedrich Rudolf Otto Wolf, ehl. led. htrl. S. des Assessors Ludwig Eberhard Wolf dahier, und Sophie Friederike Gamedinger, ehl. led. L. des Restaurateurs Johann Gottlieb Gamedinger zu Mühlacker in Württemberg. — Der Schuhmacher Johann Hermann Schade von Braach, Reg.-Bez. Cassel, ehl. led. htrl. S. des Schreiners Jakob Schade das., und Louise Juliane Würz, ehl. led. htrl. L. des Maurers Gottlob Würz zu Jagsthausen. — Der Brunnenmacher Wilhelm August Sohlbach von Waldernbach, ehl. led. S. des Tagelöhners Johannes Sohlbach das., und Anna Marie Schmidt, ehl. led. L. des Hirten Johann Christoph Schmidt zu Kemel. — Der Gärtner Bernhard Kraft von Erbach a. Rh., ehl. led. htrl. S. des Schuhmachers Johann Kraft das., und Katharine Gieß, ehl. led. L. des Bäckers Bernhard Gieß zu Erbach. — Der h. B. u. Bildhauer Johann Hermann Ignaz Schies, ehl. led. S. des Lehrers Adam Schies zu Elbville, und Anna Marie Bouteiller, ehl. led. L. des Schreiners Jakob Bouteiller von Höchst. — Der Tagelöhner Georg Adam Huth von Sonnenberg, ehl. led. S. des Georg Adam Huth zu Samborn, und Johanneette Dorothee Christiane, geb. Blum, des Carl Schneider zu Sonnenberg htrl. Wwe.

Copulirt. Der Fabrikant Ernst Abuec Richard Avenarius von Coblenz, und Rosalie Beatrix Amalie Mäcker von hier. — Der Backsteinbrenner Heinrich Schneider von Nierstein, und Marie Elisabeth Biron von Königshofen. — Der Postbedienstete Jakob Kamp von Nackenheim, und Elisabeth Bernard von da. — Der h. B. u. Gerber Joseph Gänzler, und Louise Schweitzer von hier. — Der Schlosser Friedrich Beder von Madegast, und Emilie Beder von hier.

Gestorben. Am 13. März, der h. B. u. Steinhauer Philipp Friedrich Schwarz, alt 37 J. 11 M. 8 T. — Am 22. März, der Geheime-Rath, Hofgerichtsrath a. D. Friedrich August von Reichenau, alt 70 J. 1 M. 21 T. — Am 22. März, Anna Maria, geb. Hoch, des h. B. u. Tagelöhners Johann Leonhard Hastrich htrl. Wwe., alt 75 J. 9 M. 10 T. — Am 23. März, Marie Katharine, geb. Harf, des h. B. u. Schuhmachers Heinrich Jakob Berges Ehefrau, alt 52 J. 11 M. 18 T. — Am 23. März, Henriette Jakobine van Hees aus Mühlheim a. Rh., alt 70 J. — Am 23. März, August, des h. B. u. Kaufmanns Johann Baptist Willms ehl. S., alt 3 M. 23 T. — Am 23. März, der Eisenbahn-Conducteur Johann Fischer von Marxheim, alt 35 J. 23 T. — Am 24. März, Margarethe, geb. Heimann, des Tagelöhners Adam Oster von Oberjosbach htrl. Wwe., alt 65 J. — Am 24. März, der h. B. u. Wagner Johannes Ungeheuer, alt 56 J. 6 M. 16 T. — Am 24. März, Wilhelmine, geb. Baumann, des Stabshornisten Peter Schumacher von Diebrich htrl. Wwe., alt 67 J. 11 M. 24 T. — Am 24. März, Dorothee, geb. Reitz, des h. B. u. Tagelöhners Jakob Christian Altenheimer Ehefrau, alt 58 J. 4 M. 24 T. — Am 24. März, Carl Ludwig, des Schuhmachers Friedrich Grosch von Flörsheim ehl. S., alt 1 J. 8 M. 14 T. — Am 24. März, der h. B. u. Rentner Heinrich Karl Hens, alt 36 J. 2 M. 22 T. — Am 24. März, Susanne Marie, geb. Bidel, des Lehrers Weber zu Ockstel htrl. Wwe., alt 75 J. 7 M. 9 T. — Am 28. März, Elisabeth, geb. Cron, des h. B. u. Bahnhofarbeiters Friedrich Usener Ehefrau, alt 37 J. 3 M. 23 T. — Am 28. März, der Hofgerichts-Accessist Gustav Rullmann dahier, alt 29 J. 6 M. 19 T. — Am 28. März, Carl Heinrich August, des h. B. u. Lohnkutschers Philipp Kunz ehl. S., alt 11 M. 28 T.

Bei der Exped. d. Bl. sind für die Nass. Invaliden weiter eingegangen:
 Von einer ungenannten Dame ein Paar neue Unterhosen und Socken, von M. St.
 1 fl. Herzlichsten Dank!

Tages-Kalender.

Die königliche Landesbibliothek
 (im dritten Stod)
 ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Frei-
 tag Vormittags von 10-12 und Nach-
 mittags von 2-5 Uhr.

Die Bildergalerie (Parterre)
 ist geöffnet: Sonntag und Mittwoch Vor-
 mittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Königliche Schauspiele.
 Heute Montag: Einmalige Gastdarstellung
 des Herrn Emil Devrient, Ehren-
 mitglied des königlich sächsischen Hof-
 theaters zu Dresden. Das Glas
 Wasser, oder: Ursachen und Wir-
 kungen. Lustspiel in 5 Akten, nach
 Scrite von A. Cosmar. — Bolingbroke:
 Herr Emil Devrient.

Heute Montag den 1. April.
 Cursaal zu Wiesbaden.
 Eröffnung der Säle.
 Prüfung und Schulfeierlichkeit in der
 Elementarschule —
 Nachmittags von 1 1/2 — 7 Uhr.
 Cäcilienverein.
 Abends präcis 7 Uhr: Generalprobe mit
 Orchester, im Casinosaale.
 Turnverein.
 Abends 8 Uhr: Fechten.
 Arbeiter-Bildungsverein.
 Abends 8 1/2 Uhr: Discussion.
 Affisenverhandlung.
 Anklage gegen Jakob Dormann von
 Eibingen, A. Rüdelsheim, wegen Dieb-
 stähle.

Tägliche Posten vom 1. Aug.
 Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
 Frankfurt (Eisenbahn).
 Morgens 6²⁰, 11. Morgens 7²⁰, 10, 11²⁰.
 Nachm. 12²⁰, 2²⁰, 3²⁰. Nachm. 1, 3¹⁰, 5¹⁰, 7⁵⁰.
 6⁴⁰, 9 10⁰.
 Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).
 Nachmittags 5²⁰. Morgens 10¹⁵.
 Schwalbach, Diez (Eilwagen).
 Morgens 9. Nachmittags 4²⁰.
 Schwalbach (Eilwagen).
 Nachmittags 5²⁰. Morgens 8⁴⁵.
 Rüdelsheim, Limburg, Wehlar (Eisenbahn).
 Morg. 7⁴⁵ Brief- u. Nachm. 2⁴⁰ Brief- u.
 Nachm. 3 } Fahrpost. Nachm. 6²⁰ } Fahrpost.
 Morg. 11²⁰ } Briefpost. Morg. 11⁴⁵ }
 Nachm. 5 } Briefpost. Nachm. 9 } Briefpost.
 Englische Post (via Ostende).
 Nachmittags 3⁴⁰. Morg. 6 mit Ausnahme
 Nachmittags 10. Diensttags.
 (via Calais).
 Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 1, 4.
 Französische Post.
 Morgens 6. Nachmittags 1.
 Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 4.
 Post nach Norddeutschland.
 Nachmittags 3⁴⁵, 9. Morgens 8, 11⁴⁵.

Königliche Staatsbahn.
 Abgang von Wiesbaden.
 Morgens 7⁴⁵, 11⁴⁵.
 Nachmittags 3⁰, 5⁰, 7⁴⁰.
 Ankunft in Wiesbaden.
 Morgens 8²⁵, 11⁴⁵.
 Nachmittags 2⁴⁵, 6²⁰, 9⁵.
 Dampfschiff-Verbindung zwischen den
 Station Rüdelsheim und der Station
 Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn.
 Verbindung mit der Rheinischen Bahn
 Coblenz, Köln u. über die feste
 Rheinbrücke bei Coblenz.

Launus-Bahn.
 Abgang von Wiesbaden.
 Morgens 6²⁰, 8²⁵, 11⁴⁵, 12¹⁰.
 Nachmittags 2³⁰, 3⁴⁵, 5²⁰, 6³⁰, 8¹⁰.
 Ankunft in Wiesbaden.
 Morgens 7²⁵, 10, 11²⁰.
 Nachmittags 1, 3¹⁰, 4²⁰, 5²⁵, 8, 10¹⁰.
 *) Schnellzüge.

Frankfurt, 29. März.		Amsterdam 100 ⁰ / ₁₀₀ B.	
Bilfen	9 fl. 42 — 44 tr.	Berlin	105 ¹ / ₁₀₀ B.
Holl. 10fl.-Stücke	9 51 — 53	Elm	105 ¹ / ₁₀₀ B.
20 Fres.-Stücke	9 27 ¹ / ₂ — 28 ¹ / ₂	Hamburg	88 ¹ / ₁₀₀ G.
Russ. Imperiales	9 44 — 46	Leipzig	105 ¹ / ₁₀₀ B.
Preuss. Friedr.d'or	9 56 ¹ / ₂ — 57 ¹ / ₂	London	119 ¹ / ₁₀₀ B.
Dulaten	5 84 — 86	Paris	94 ⁵ / ₁₀₀ G.
Engl. Sovereigns	11 51 — 55	Wien	92 ¹ / ₁₀₀ G.
Preuss. Cassenscheine	1 44 ⁷ / ₁₀₀ — 45 ¹ / ₁₀₀	Disconto	3 % G.
Dollars in Gold	2 27 ¹ / ₂ — 28 ¹ / ₂		

Dierzu drei Beilagen.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (1. Beilage zu No. 77) 1. April 1867

Bekanntmachung.

Donnerstag den 4. April l. Js. Nachmittags 3 Uhr lassen die Wittve und Erben des verstorbenen Gastwirths Christian Bücher von hier ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke in dem Rathhause dahier abtheilungs- halber freiwillig versteigern.

Pos.	Nr. d. St.-B.	Flächengehalt. Mg. Rth. Sch. Cl.	Beschreibung der Grundstücke.
1)	10206	— 29 — 2	Acker „Ueberried“ zw. Ludwig Schlichter und Reinhard Faust;
2)	1126	— 22 57 2	Acker „im Ueberried“ zw. Wilhelm Jung und Reinhard Faust Wwe., gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
3)	$\frac{1129}{4417}$	— 3 16 2	Acker „Ueberried“ zwischen Reinhard Faust und Wilhelm Käßberger, gibt 1 fr. 2 hll. Zehntannuität;
4)	7663	— 22 49 2	Acker „im Ueberried“ zw. Reinhard Faust Wwe. und Wilhelm Jung, gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
5)	4338	— 22 62 2	Acker „im Ueberried“ zw. Christian Bücher und Johann Philipp Schütz, gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
6)	—	13 59	Acker „Vor dem Haingraben“ 3r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und einem Weg (Nr. 52), gibt 13 fr. 2 hll. Zehnt- und 17 fr. Gültenannuität;
7)	49	44	Acker „Im Hafengarten“ 4r Gew. zw. Centralstudienfonds (Lund) Adam Volk zur Steinmühle (Nr. 178), gibt 1 fl. 32 fr. Zehntannuität;
8)	1	7 31	Acker „Am Pflugsweg“ 3r Gew. zw. Christian Bücher und Christian Schlichter Erben (Nr. 387b), gibt 39 fr. Zehntannuität;
9)	1	1 32	Acker „Schwarzenberg“ 2r Gew. zw. einem Weg und Jonas Schmidt (Nr. 477), gibt 23 fr. 1 hll. Zehnt- und 1 fl. 4 fr. 3 hll. Gültenannuität;
10)	—	52 14	Acker „Auf dem Berg“ 4r Gew. zw. Christian Bücher beiderseits (Nr. 124b), gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
11)	—	31 87	Acker „Diebslöse“ 2r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und Johann Heinrich Dorr (Nr. 497), gibt 31 fr. 1 hll. Zehnt- und 40 fr. Gültenannuität;
12)	1	22 73	Acker „An dem Nußbaum“ 4r Gew. zw. Christian Bücher und Herzogl. Domäne (Nr. 568b), gibt 1 fl. 4 fr. 1 hll. Zehntannuität;

Pos.	Flächengehalt.			
	Deq.	Rth.	Sch.	
13)	2	28	72	Acker „Schwalbenschwanz“ 1r Gew. zw. Heinrich Wintermeyer und Christian Bücher (Nr. 628a), gibt 2 fl. 9 fr. 2 hll. Zehnt- und 4 fl. 2 hll. Gültenannuität;
14)	—	73	83	Acker „Schiersteinerberg“ 1r. Gew. zw. Georg Ludwig Schweisguth und Herzogl. Domäne (Nr. 658), gibt 47 fr. Zehntannuität;
15)	—	57	2	Acker „Rechts Schiersteinerweg“ 2r Gew. zw. Wilhelm Jacob Heus und Philipp David Hildner (Nr. 835), gibt 29 fr. 2 hll. Zehntannuität;
16)	2	15	17	Acker „Hinter Ueberhoben“ 1r Gewann zw. Centralstudienfonds und Johann David Schweisguth (Nr. 32), gibt 1 fl. 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
17)	—	51	10	Acker „Schwalbacher Chaussee“ zwischen Jacob Wilhelm Kimmel und Herzogl. Domäne (Nr. 138), gibt 30 fr. Zehntannuität;
18)	—	53	10	Acker „Ueberried“ 1r Gew. zw. einem Weg und Christian Bücher (Nr. 1a), gibt 25 fr. 1 hll. Zehntannuität;
19)	—	56	55	Acker „Ueberried“ 1r Gew. zw. Christian Bücher beiderseits (Nr. 1b), gibt 27 fr. 1 hll. Zehntannuität;
20)	—	62	91	Acker „Ueberried“ 1r Gew. zw. Christian Bücher und Christian Martin (Nr. 1c), gibt 29 fr. 1 hll. Zehntannuität;
21)	—	10	44	Acker „Ueberried“ 5r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und Christian Bücher (Nr. 26);
22)	—	29	6	Acker „Röbern“ 3r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Kimmel und einem Weg (Nr. 289), gibt 16 fr. 2 hll. Zehnt- und 12 fr. 1 hll. Gültenannuität;
23)	—	25	47	Wiese „Adamsthal“ 3r Gew. zw. Georg und Johann Philipp Schmidt und Christian Bücher (Nr. 178a);
24)	—	39	90	Wiese „Adamsthal“ 3r Gew. zw. Christian Bücher beiderseits (Nr. 178b);
25)	—	51	56	Wiese „Müllerswies“ 5r Gew. zwischen Johann Conrad Höhler zu Dogheim und Christian Bücher (Nr. 266a), gibt 5 fr. 2 hll. Gültenannuität;
26)	—	34	40	Wiese „Würzgarten“ zw. Johann Heinrich Stuber und Herzogl. Domäne (Nr. 52);
27)	—	64	61	Acker „Schiersteinerberg“ 5r Gew. zw. Philipp Reinhardt Herz und einem Weg (Nr. 713), gibt 2 fl. 32 fr. 1 hll. Zehntannuität;
28)	—	72	74	Acker „Ueberried“ 3r Gew. zw. einem Weg und Thomas Lanfield (No. 16), gibt 11 fr. Gültenannuität;
29)	—	38	37	Wiese „Müllerswies“ 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und Friedrich Scheurer (No. 226);
30)	—	91	58	Acker „Rad“ 3r Gew. zw. Marie Eleonore Stuber und Christian Bücher (No. 195), gibt 50 fr. 2 hll. Zehntannuität;
31)	—	60	9	Acker „Dreiwelden“ 1r Gew. zw. einem Weg und Philipp Berger (No. 267), gibt 33 fr. Zehntannuität;
32)	—	76	6	Acker „Unter Hollerborn“ 1r Gew. zw. Paul Rühl und Ludwig Wintermeyer (No. 351), gibt 39 fr. 2 hll. Zehntannuität;
33)	—	122	25	Acker „Kleinfeldchen“ 3r Gew. zw. einem Graben und Jonas Schmidt (No. 450), gibt 36 fr. 2 hll. Zehntannuität;

Pos.	Weg.	Fl.	Stb.	F.	Fl.	Stb.	F.
34)	—	74	83	Acker	„Landgraben“	1r Gew. zw. Christian Weil und Heinrich Wintermeyer (No. 489), gibt 26 fr. 3 hll. Zehntannuität;	
35)	2	4	6	Acker	„Bellritz“	4r Gew. zw. Friedrich Christian Thon und Christian und Philipp Kunz (No. 572), gibt 1 fl. 12 fr. 2 hll. Zehnt- und 34 fr. 2 hll. Gültenannuität;	
36)	1	9	63	Acker	„Hollerborn“	3r Gew. zw. Dr. Philipp Bertram und Marie Philippine Wilhelmine Faust zu Dogheim (No. 672), gibt 56 fr. Zehntannuität;	
37)	2	18	80	Acker	„Weinreb“	2r Gew. zw. dem Hospitalfonds und Christian Schlichter Erben (No. 21), gibt 50 fr. Zehntannuität;	
38)	1	18	83	Acker	„Kleinhainer“	1r Gew. zw. Heinrich Jacob Kleber und Philipp Jacob Blum (Nr. 304), gibt 23 fr. Zehntannuität;	
39)	—	50	86	Acker	„Kleinhainer“	1r Gew. zw. Isaac Bär und Johann Heinrich Blum (Nr. 309), gibt 9 fr. Zehntannuität;	
40)	—	53	3	Acker	„Warte“	1r Gew. zw. Georg Heinrich Thon und Heinrich Martin Burt (Nr. 351), gibt 12 fr. Zehnt- und 6 fr. 2 hll. Gültenannuität;	
41)	—	57	97	Acker	„Warte“	1r Gew. zw. Paul Rühl und Georg Ludwig Schweisguth (Nr. 354), gibt 13 fr. 1 hll. Zehnt- und 32 fr. Gültenannuität;	
42)	—	50	20	Acker	„Warte“	1r Gew. zw. Johannes Faust jun. und Philipp Schaaß (Nr. 365), gibt 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;	
43)	—	46	67	Wiese	„Blumenwies“	zw. Christian Bücher und Georg Conrad Weber Bwe. (Nr. 409b);	
44)	1	25	55	Acker	„Rosenfeld“	1r Gewann zw. Heinrich Cron und Friedrich Jacob Höhn (Nr. 192), gibt 25 fr. 1 hll. Zehntannuität;	
45)	—	50	46	Acker	„Leberberg“	6r Gew. zw. einem Weg und Georg Wilhelm Jacob (Nr. 251), gibt 13 fr. 1 hll. Zehntannuität;	
46)	—	57	16	Acker	„Schönaussicht“	2r Gew. zw. Philipp Weygandt und einem Weg (Nr. 347), gibt 33 fr. Zehntannuität;	
47)	1	31	27	Acker	„Tiefenthal“	1r Gew. zw. Jacob Freinsheim und Johann Heinrich Stuber (Nr. 195), gibt 1 fl. 13 fr. 3 hll. Zehntannuität;	
48)	1	74	47	Acker	„Ober Tiefenthal“	1r Gew. zw. Heinrich Seib und Christian Bücher (Nr. 213a), gibt 54 fr. 2 hll. Zehnt- und 11 fr. 2 hll. Gültenannuität;	
49)	2	52	51	Acker	„Bei Erkelsborn“	2r Gew. zw. Christian Bücher und Herzogl. Domäne (Nr. 469b), gibt 57 fr. 1 hll. Zehnt- und 28 fr. Gültenannuität;	
50)	1	37	32	Acker	„Dreiweiden“	2r Gew. zw. Georg David Schmidt und einem Graben (Nr. 331), gibt 1 fl. 13 fr. 2 hll. Zehntannuität;	
51)	—	38	74	Acker	„Rietherberg“	2r Gew. zw. einem Weg und Heinrich Karl Burt (Nr. 3), gibt 22 fr. Zehnt- und 10 fr. Gültenannuität;	

Pos.	Mrg.	Rth.	Sch.	Flächengehalt.
52)	—	61	19	Acker „Nietherberg“ 4r Gew. zwischen dem Nietherbergweg und Johann Friedrich Stuber und Georg Philipp Birt (Nr. 12), gibt 36 fr. 3 hl. Zehntannuität;
53)	—	45	10	Acker „Salz“ zw. Herzogl. Domäne und Christian Bücher (Nr. 79), gibt 44 fr. Zehntannuität;
54)	—	90	91	Acker „Salz“ zw. Christian Bücher und Herzogl. Domäne (Nr. 80), gibt 1 fl. 28 fr. 2 hl. Zehntannuität.

Wiesbaden, den 21. März 1867. Königl. Landoberschultheiserei.
390 Snell.

Submission für Kohlenlieferung.

Für die hiesige Badeanstalt soll der Bedarf von circa 100 Malter Ruhekohlen bester Qualität im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten, worin der Preis per Malter franco Mainufer oder Station Flörsheim anzugeben ist, bis zum 6. April d. J. an die unterzeichnete Stelle einsenden. 4036

Bad-Weilbach, den 12. März 1867. Königl. Badeverwaltung.

Kinderhaus zu Wiesbaden.

In dasselbe können mit dem Monat April wieder neue Zöglinge eintreten. Unterzeichnete wird sich freuen, wenn Eltern, welche ihre Kinder der Anstalt anvertrauen wollen, sich selbst überzeugen, daß das Local derselben gesund und geräumig ist und nicht, wie geflüßentlich verbreitete Gerüchte sagen wollen, eng und ungesund.

Der Aufenthalt der Zöglinge in der Anstalt ist während des Sommers Morgens von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr. — Jede nähere Auskunft ertheilt in dem Local der Anstalt, Kirchgasse 20,

Wiesbaden, den 30. März 1867. Die Vorsteherin: C. Snell.

Für Confirmanden.

Seidene Röder und Paletots, Kleidermull (Schweizer Waare), gestr. Satin, Shirting, weißen Flanell etc. etc., empfiehlt zu den billigsten Preisen.

L. H. Reisenberg,

5022

Pauggasse 35.

Gründlicher Klavier-Unterricht

von einer Dame. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5074

Echt Russischer Caviar

frisch angekommen bei A. Schirg, Schillerplatz 2. 5127

F r i s c h e r

Westph. Pumpernickel

ist eingetroffen bei Joh. Adrian, Marktstraße 36. 5157

Gute Kartoffeln per Kumpf 12 fr.,

im Malter billiger, Steingasse 35. 4930

Heidenberg 15 ist eine Parthie Futterpren abzugeben. 5148

Aufenthalt nur kurze Zeit.

Menagerie.



Den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit einer großen Menagerie hier eingetroffen bin. Dieselbe enthält Raubthiere aus der heißesten, sowie aus den kältesten Zonen. Die Dressur mit den Raubthieren, wobei sich der Thierbändiger in die Käfige der Löwen, Hyänen, Wölfe und Bären begibt, sowie die Hauptfütterung sämtlicher Thiere findet täglich Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 Uhr statt.

Programm der Dressur: 1) Der Tanz des Bären ohne Maulkorb, im Beisein des Thierbändigers im verschlossenen Käfig. 2) Das Voltigiren des Bären über Barrieren und Arme des Thierbändigers. 3) Wird der Bär Fleisch und Zucker aus dem Munde des Thierbändigers nehmen. 4) Das Voltigiren der Hyäne über Barriere, durch Reife und Vereinigung mit dem Bären. 5) Das Manöver mit den Wölfen über Barriere, Arme und Kopf des Thierbändigers, wobei der Wolf sich auf das Commando des Thierbändigers wie todt zu dessen Füßen niederlegt. 6) Wird der Thierbändiger Hände, Arme und Kopf den Raubthieren in den Rachen legen. 7) Die Barforce-Jagd, wobei Hyäne, Wölfe und Bären im Centralkäfig zusammengelassen werden; die Hyäne nimmt in der einen, der Wolf in der andern Ecke und der Bär in der Mitte Platz. Thierbändiger legt sich auf den Bären und läßt Wölfe über sich voltigiren, dann wird der Thierbändiger den todt scheinenden Wolf auf seinen Schultern im Centralkäfig umhertragen. Auf diese Gruppe erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen, indem es dem Besitzer nur nach unendlicher Mühe und Verlust von vielen Raubthieren gelungen ist, diese wilden Bestien, Todfeinde von Natur aus, dahin abzurichten, daß sie sich vertragen. 8) Das Voltigiren des Löwen über Barriere und Arme des Thierbändigers. 9) Der Sprung des Löwen durch einen mit Papier überklebten Reifen, das schwierigste Stück für ein Raubthier, da dasselbe nicht sieht, wohin es springt, welches noch von keinem Raubthier, am allerwenigsten von einem Löwen ausgeführt wurde. Der Löwe, durch diesen Sprung gereizt, stellt sich dem Thierbändiger gegenüber am Gitter, reißt den mächtigen Rachen auf, stößt mit den Zähnen, ein Blick des Thierbändigers genügt, die wilde Bestie zu besänftigen; durch Abfeuern einer Pistole entfernt sich derselbe aus dem Käfig. Obgleich die Dressur etwas spannend ist, so hat sie doch nichts Abschreckendes, vielmehr etwas Amüsantes an sich, welches durch das sichere Auftreten des Thierbändigers noch bedeutend gehoben wird.

Eintritt: Erster Platz 12 kr. — Zweiter Platz 6 kr.

Das Nähere besagen die Aufschlagzettel.

Um gütigen Zuspruch bittet

4951 Der Schauplatz ist auf dem Marktplat vis-a-vis dem Schlosse.

Cursus für freiwillige Einjährige

in allen nothwendigen Gegenständen und unter günstigen Bedingungen beginnt den 1. April. Näheres in der Exped. 4989

Zum Unterricht für das nächste Freiwilligen-Examen werden noch einige Theilnehmer unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. Exped. 4685

Eine große Waschbütte ist zu verkaufen. N. Exped. 4526

Anlauf aller Sorten Flaschen Kirchhofsgasse 10. 4959

Inferate

in alle Zeitungen des In- und Auslandes durch die

P. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,
(J. Greiss)
393 Langgasse 27.

Amerik. Mais oder hoher Pferdezaun,
ein sehr ergiebiges Grünfutter, empfiehlt billigst
4589 **A. Thilo, Marktstraße 11.**



Lilionese,

142

vom kgl. preuß. Ministerium concessionirt, entfernt in
14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leber-
flecken, Pocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe
der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 1 fl. 30 kr., 48 kr.
Feytona, von einem amerikan. Zahnarzt erfunden und chemisch
geprüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich.
Garantirt. Niederlage in Wiesbaden bei **A. Thilo, Marktstraße 11.**

Schmuckfedern in allen Farben werden täglich gewaschen, nach
jedem Muster gefärbt, gaufrirt und wie neu
hergestellt. **J. Quirein, Geisbergstraße 3, zwei Stiegen hoch. 4297**

Großes Fabrik-Lager in 64
Tapeten u. gemalten Fenster-Rouleaux,
große Auswahl, neueste Dessins und billigste Preise bei
Carl Jäger, Langgasse 16, Eckhaus der Langgasse u. Kirchhofsgasse.

Die
J. Bloch'sche Hofschönfärberei in Darmstadt
empfiehlt sich den geehrten Damen im
Färben, Drucken, Moiriren und Waschen,
sowohl der gewöhnlichen, als der feinsten Garderobegegenstände; ferner in
Möbel-Stoffen aller Art.

Sie liefert in dieser Branche das Neueste, Modernste und garantirt bei
solider Bedienung, möglichst billige Preise.

Anträge dahier übernimmt:

H. Schwenck's Wittwe,
Schreibmaterialien- und Kurzwaarenhandlung,
4837 Häfnergasse 18.

Sargmagazin, Saalgasse 30. 2315

Das Haus mit geräumigen Nebengebäuden, Hofraum und schönem
Garten in der Wilhelmstraße Nr. 9, ist unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Näheres in dem Hause selbst, Parterre. 5064

Ruhrkohlen

5089

können vom Schiffe bezogen werden bei

Aug. Dorst.

von Liebig's Fleischextract (Ameritanischer).

Eine Quantität dieses Extractes von der Größe einer Bohne in einem Teller Suppe oder heißem Wasser aufgelöst, giebt eine kräftige und nahrhafte Fleischbrühe.

Ein Gewichtstheil Extract enthält die in Wasser löslichen, in der Siedhize nicht zerrinnenden Bestandtheile von 33 bis 40 Gewichtstheilen Fleisch.

1 Loth 25 fr.; 2 Loth 48 fr.; $\frac{1}{4}$ Pfund 2 fl. 24 fr.; $\frac{1}{2}$ Pfund 4 fl. 40 fr.; 1 Pfund 9 fl. bei

5098

A. Vietor, Geisbergstraße 9.

W. Vietor, Langgasse 5.

Ruhrkohlen,

beste Qualität, frisch aus den Gruben lade in Viebrich aus

4890

Heinr. Seyman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen,

frisch aus den Gruben vom Schiff zu beziehen bei

5144

Gust. Birnbaum, Michelsberg 3.

Waschpulver für die häusliche Wäsche.

Dasselbe ersetzt Soda-, Aschen- und alle sonst gebräuchlichen, der Wäsche oft schädlichen Saugen, ohne Nachtheil für die Wäsche, und giebt eine so wirksame Waschbrühe (1 Loth zu 8 bis 10 Maas Wasser), daß bei einem Ersparniß von $\frac{1}{2}$ an Seife, damit jederzeit eine schöne, leuchtende Wäsche hergestellt wird.

Bunte Wäsche wird häufig ohne Anwendung von Seife damit rein, wollene dagegen immer ohne Seife, und ohne einzulaufen.

Ebenso ist dieses Pulver zum Scheuern, Abseifen und dergl., weil es den Schmutz rasch und vollkommen löst, sehr zu empfehlen.

$\frac{1}{4}$ Pfund-Packet 4 fr. bei

5099

A. Vietor, Geisbergstraße 9.

W. Vietor, Langgasse 5.

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind direct vom Schiff zu beziehen bei

5125

G. Bogelsberger in Viebrich.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen,

frisch aus den Gruben, sind direct vom Schiff zu beziehen bei

Günther Klein.

4790

Strohühle

in allen Farben und Façons, Hutfaçons, Bänder, Blumen, Federn u. zu billigst gestellten Preisen, sowie die Anfertigung aller Arten Putzarbeiten empfiehlt

5154

Ch. Jstel, Langgasse 19.

2802



Pianoforte-Lager

von **S. Hirsch**, Taunusstrasse 25.

Reiche Auswahl in Pianinos, Tafellabieren, Harmoniums u. s. w. aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes. — Unter mehr-ähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden eingetauscht. 5057

Fröbel'scher Kindergarten der höheren Industrie- u. Fortbildungsschule.

Knaben und Mädchen vom 3. bis 6. Lebensjahre werden zu jeder Zeit aufgenommen. Anmeldungen werden entgegengenommen von Lehrer **Zollmann** Adolphstraße 9, in dem Locale der Anstalt, Schillerplatz 4, und von dem unterzeichneten Vorsteher, woselbst auch Prospekte zu haben sind und jede nähere Auskunft ertheilt wird.

208

Dr. August Petsch,

Elisabethenstraße 7 b.

Ausgezeichnetes

Wiesbadener Actienbier

fortwährend in Zapf bei **J. Nicolai**, Römerberg 4188

4 Saalgasse 4

sind Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Plumeaux und Matratzen zu den billigsten Preisen zu verkaufen. 2063

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen aller **Wäzarbeiten** in und außer dem Hause.

M. Kirchhoff, Modistin, Faulbrunnenstraße 3, 2. Stiegen, früher im Geschäfte von Kath. Kamberger und Ehr. Iste. 4746

Une institutrice catholique, munie de son diplom ayant enseigné pendant 7 ans dans une institution en Allemagne et pendant 5 ans dans un pensionnat en France, désire entreprendre une éducation particulière.

S'adresser à Mr. **Thomas jr.**, employé à la mairie de Mayence. 4765

Frühjahrs-Paletots u. Jacken

für **Damen und Kinder** in großer Auswahl bei

Bacharach & Straus,

Langgasse 55, am Kranzplatz.

4800

Ein schöner, großer **Glasjohrnt** ist billig zu verkaufen Häfnergasse, im Badhaus zu den 2 Böden. 5060

Ankauf aller Sorten **Fleischen** Röderstraße 43. 2046

Badlisten zu verkaufen Marktstraße 24. 4731

W. Bad, beidigtter Leihhausmaler, Häfnergasse 10. 4980

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (II. Beilage zu No. 77) 1. April 1867.

Shirting und Piques

per Elle 12—14 kr. und höher bei **G. Wallenfels.** 5223

Nähmaschinen,

ächt deutsches Fabrikat,

für Handwerker, Näherinnen und Familien. Garantie.

287

L. v. Bonhorst, Kirchgasse 8.

H. Dibelius,

Sonnengäßchen Nr. 3, Mainz, empfiehlt sein Lager aller Arten

Holz- & Polstermöbel,

unter Garantie solidester Arbeit.

5237

Frühkartoffeln

sind vom nächsten Dienstag an zu haben. N. bei Marktmeister Schmidt.

5238

Malterfäcke,

in großer Auswahl, empfiehlt

W. Erkel, Michelsberg 12. 5235

Es werden fortwährend **Strohhüte** zum Waschen und Faconniren angenommen und für beste Ausführung garantirt bei

5153

Chr. Jstel, Langgasse 19.

Schwarzen Seiden-Sammt

für Jacken und Paletots empfiehlt in 6 Qualitäten

5222

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Früh- und Späthafser zum Säen empfiehlt

5240

J. B. Wagemann.

Französischer Unterricht wird ertheilt durch einen Franzosen, welcher der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Näh. Exped. 5253

Kartoffeln per Kumpf 12 kr., im Malter billiger; auch sind nichtblühende Frühkartoffeln zu haben Stiftstraße 10a, Hinterhaus. 5239

Sämmtliches Schrotgeschirr ist zu verkaufen bei

5232

Joh. Neugebauer, Mauergasse 2.

Ein gut erhaltenes Kinderwägelchen, zwei getrennte Sitze nebeneinander, ist zu verkaufen. Näh. in Wilh. Roth's Buchhandlung. 283

28 kr. Café 28 kr.

und höher bis zu 44 kr. empfehle in preiswürdiger Waare bestens
5227 **J. B. Weil, Webergasse 34.**

Arbeits- Hemden, Kittel und Blousen in acht leinen und gute Hand-
arbeit empfiehlt billigst **G. Burkhard, Michelsberg 32. 64**

Am 15. April 1867,

Ziehung der neuesten fl. 100 Loose.

Hauptgewinne: fl. 220, 000, 15000, 10000, 3mal 5000, 3mal
2000, 6mal 1000, 15mal 500, 3mal 400. Der geringste Ge-
winn, den jedes Originalloos erhalten muß, beträgt fl. 145.

Anzahlung auf Originalloose hierzu:

Ein halbes Loos Nthlr. 1,

Ein ganzes " " 2,

Sechs ganze " " 10.

Gewinnelder und Ziehungslisten sofort nach Entscheidung. Pläne
gratis und franco.

Alle Anfragen und Aufträge sind direct zu richten an:

Jacob Lindheimer junior

in Frankfurt a. Main.

361

Für Confirmanden:

Corsetten, Crinolinen, Argen und Manschetten, Mull, Stickeret
und Cluny für Blousen, Shirtinge und Biqués für Unterröcke empfiehlt
5230 **Doris Brandt, Goldgasse 5.**



Gute Kartoffeln

aus dem Schiffe zu Diebrich billig zu haben heute Montag und morgen
Dienstag; Mittwoch und Freitag zu Schlerstein a. Rh. 5243

12 kr. Fussbodenlack 12 kr.

per Pfund 12 kr. in allen Farben, zeichnet sich besonders durch Geruchs-
losigkeit, schnelles Trocknen, schönen Glanz und Dauerhaftigkeit vor
allen seitherigen Anstrichen aus. Proben können angesehen werden. —
Ferner empfehle ich alle Sorten geriebene Oelfarben zu billigsten Preisen.
5226 **J. B. Weil, Webergasse 34.**

Joh. Hoff'scher Malz-Extrakt,

Malz-Bonbons, Malz-Chocolade empfiehlt

356

H. Wenz, Spiegelgasse 4.

14 Centner Grummet à 56 kr. zu haben. Näheres in der Exped. 356

Roffer sind zu verkaufen Goldgasse 8 im 3. Stoc. 5241

Ich beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß durch den Tod meines Vaters, des Kappenmachers Friedr. Müller, das unter dessen Firma seit vielen Jahren bestehende

Hut-, Kappen- und Pelz- waaren-Geschäft

mit allen Activen und Passiven nunmehr vollständig auf mich übergegangen ist. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Waare und sorgfältigste Ausführung aller gegebenen Aufträge bei möglichst billiger Bedienung das Vertrauen der mich Beehrenden zu rechtfertigen.

Zur bevorstehenden Saison empfehle daher mein Lager in

Filz- und Seidenhüten

in den modernsten Façons; ferner eine bedeutende Auswahl

Herrn-, Knaben- und Kinderkappen
in den verschiedensten Stoffen und Formen.

Das Neueste in Sonnenschirmen und En-tout-cas,

erstere schon von 1 fl. 45 fr. an;

Regenschirme

in Seide, Alpaca und Baumwolle.

Das Ueberziehen und Repariren der Schirme sowohl, wie alle Bestellungen, Veränderungen und Reparaturen oben benannter Artikel werden aufs Beste ausgeführt.

5247 **Jacob Müller, Goldgasse 12.**

Zur Messe in Mainz!! Im Hôtel „Schützenhof“ am Markt in Mainz befindet sich, wie seit Jahren zur Messe, das bekannte

Große Feinen-Lager & fertige Wäsche.

Das Lager enthält: zu Ausstattungen
Reinwände, Tischzeuge, Taschentücher, Handtücher,
Thee- und Kaffee-Decken, Herren- und Damen-Hemden
und eine Partie Weißwaaren, bestehend in: weißen Bettdecken für Kinderbetten von 1 fl. 30 kr. — 3 fl., große von 3-7 fl.,
Vorhangstoffen, Biquedecken, Shirting u. Chiffons, Satin zu Negligésachen, Rouleauxstoffen.

Worzüglichste Glace-Handschuhe

in allen Farben, das Paar 24 kr.
Durch vortheilhafte, große Einkäufe werden diese Messe zu spottbilligen Preisen abgegeben:

10/4 breite weiße Damaststoffe zu Bettüberzügen

in prima Qualität, sonst fl. 1. 12 bis fl. 1. 24, jetzt 45 kr. per Elle.
12/4 große feine wollene Tischdecken, die sonst 7-8 fl. kosten à 3-4 1/2 fl.
Battist-Taschentücher, achte franz. für Damen, das halbe Dyd. 2 fl., 2 1/2-7 fl.
Damast-Desert-Servietten mit Kranz, das halbe Dyd. 1 fl. 30 bis 2 fl. 30 kr.
Brüsseler Negligé-Hauben à 18 und 24 kr.
Imitierte Taschentücher, das halbe Dyd. 54 kr., 1 fl. 12, 1 fl. 36.
Rein leinene Taschentücher, das halbe Dyd. 1 fl. 12, 1 fl. 24 und höher.

Rein leinene Taschentücher für Kinder 48 kr. bis 1 fl. 12.
Feine Brusteinfäße für Herrenhemden, sehr billig.
Weiße Stubenhandtücher, abgepaßt, das halbe Dyd. 1 fl. 45, 2 fl., per Elle 8, 10 bis 18 kr.
Küchenhandtücher das Dyd. 2 fl., per Elle 5, 6 und 8 kr., schwere leinene für Küchen und Werkstätten 9 kr. per Elle, per Stück 2 fl. 48, 3 fl.

Bielefelder und Brabanter Zwirnleinen

zu feinen Oberhemden 18, 24 bis 30 fl., Holländische Leinen mit rundem egalern Faden, sehr weißer diesjähriger Naturbleiche, zu den feinsten Oberhemden von 18-35 fl. Hanfleinen aus Nigae Hanf gesponnen, ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zur Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 15-25 fl. Feinste Brüsseler Hausleinen für Damenhemden und Kinderwäsche von 16-18 fl.

Tischzeuge in Damast und Drell. 1 Gedeck mit 6 dazu passenden Servietten, reines Leinen 4 1/2-6 fl., in elegantem feinem Damast, in den reichsten und schönsten Dessins 6 fl. 30 kr. Rein leinene Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins, für 12, 18 und 24 Personen, von 13-40 fl. Rein leinene Tischlächer ohne Naht zu 6, 8 und 12 Personen, in den neuesten Mustern, das Stück von 1 fl. 30 und höher. Rein leinene Stubenhandtücherzeuge, Hausmacherzeugnisse, aus Glanggarn und Atlasstreifen, in Stücken und im Duzend. Ebenso Atlas-Damast-Handtücher, abgepaßt, zu ausfallend billigen Preisen. Graue, weiße und chamois reinleinene Tischdecken in den schönsten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 1 fl. 45 kr. an, wie auch Desert-Servietten.

500 Duzend weiße rein leinene Taschentücher für Damen und Herren, das halbe Dyd. 1 fl. 12, 1 fl. 30, 2-5 fl.
Französische battistleinene Taschentücher mit eleganten breiten Borduren, das halbe Duzend 2-7 fl.
Tischtücher ohne Naht, das 1/4 Duzend 2 fl. 48, 3 fl. 30 und höher. **1 1/2 breite Bettüberleinen ohne Naht**.

Fertige Bäsche!!!

Damenhemden in neuen Façons von besten Leinen, das halbe Duzend 14 fl., 17 fl. 30 kr.
Oberhemden für Herren, von bestem Handgespinnstleinen, in allen nur möglichen Faltenlagen, unter Garantie des bequemen Sitzens, das halbe Duzend von 21 fl., 24 fl. bis 31 fl. 30.
Oberhemden für Herren, Madapolam-Kumpf mit feinen leinenen Einfügen, Kragen und Manschetten, das halbe Duzend von 15 fl., 17 fl. 30 bis 21 fl.
Herren-Oberhemden von gutem Shirting, das halbe Duzend 14 bis 15 fl. 45. Herren-Nacht- und Arbeitshemden, das halbe Duzend 12 fl. bis 14 fl. 18.
Reinene Brusteinfäße für Herrenhemden billigt. — Gestickte Damenhemden, das halbe Duzend von 10 1/2 bis 35 fl.
Shirting- und Barchent-Beinkleider für Damen von 1 fl. 12, bis 1 fl. 45. 500 Dyd. leinene Herrentragen, das halbe Dyd. 1 fl. 12, 1 fl. 30 und höher.

Nur während der Messe in Mainz! Hotel „Schützenhof“, Marktplatz, 1. Etage
NB. Reinwände werden auch 1/2 Stücken billigt abgegeben!

Zur gef. Beachtung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine **Stroh Hüte** in Capot und rund in allen Farben und Façon erhalten habe, garnirte Hüte sind zu allen Preisen fertig; ferner empfehle an Modistinnen meine **Hut-Façons, Bänder, Blumen, Federn** u. zu billigst gestellten Preisen.

5229

Doris Brandt, Goldgasse 5.

Wiener Bockbier per Flasche 18 kr.,

Wiener Märzenbier aus der Dreher'schen Brauerei, per Flasche 16 kr.,

Ritzinger Bier per Flasche 12 kr.,

Erlanger Bier per Flasche 10 kr.,

Frankfurter Bier per Flasche 9 kr.,

bei Abnahme von 12 Flaschen entsprechend billiger und franco in's Haus geliefert, empfiehlt **Joh. Adrian, Marktstraße 36.** 5210

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrlichen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Saalgasse 16** bei Herrn Schreinermeister **Womberger** wohne.

Aug. Venz, Damen-Kleidermacher. 5250

Bei Schreiner **Ruppert**, obere Webergasse, sind neue **Nußbaum-Möbel**, als: große und kleine Kommoden, Schreib- und Nachttische, Bettstellen, Waschränke mit Marmorplatten, Kaunize, Rohrstühle und Kinderbettstellen zu verkaufen. 5199

Strichbaumwolle, Estremadura, Merinowolle empfiehlt billigst

5249

E. Claes, geb. Knefeli, Markt 9.

12—1400 Morgen Land zwischen der Diethenmühle und Kursaal, an den Promenadeweg anstoßend, sind zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres **Louisenstraße 10.** 5194

Heidenberg 29 ist **Gerstenstroh** zu haben. 5208

Nerostraße 27 sind etliche **Karrn Schafsmist** zu verkaufen. 5209

Alle Sorten Stroh zu haben **Hirschgraben 6.** 5202

7—8 Grundstücke, nahe bei der Stadt gelegen, sind auf mehrere Jahre zu verpachten. Näh. Exp. 5225

Eine **Kinderbettstelle** ist zu verkaufen **Steingasse 4, Dachlogis.** 5231

Friedrichstraße 9 ist **Diawurzsamen** zu verkaufen. 5233

Drei 8 Fuß hohe Tuja und ein **Taxus** werden **Mainzerstraße Nr. 15** billig abgegeben. 5218

Ein **Stücksack** und zwei **Bierohmsack**, frisch geleert, sind zu verkaufen im **Gasthaus zum Erbprinz.** 5228

Das **Frottiren** und **Anstreichen** besorgt reell und billigst

5116

J. Jacob, Friedrichstraße 32 im Seitenbau.

Ein junger Mann übernimmt **Möbel** zum Poliren; auch übernimmt derselbe **Auszüge.** Näheres Exped. 4992

Ein **Küchenschrank** und ein **Kleiderschrank** sind billig zu verkaufen **Richthofgasse 9.** 4773

Bühne und Leben.

(Fortsetzung aus Nr. 76.)

Endlich sank die Gardine zum letzten Mal. Die Zuschauer entfernten sich, nachdem eine enthusiastische Ovation den Hauptträgern des Stückes dargebracht war. Die fortschreitende Spannung, das immer mehr gesteigerte Interesse an der Handlung eines Stückes, das in allen seinen Theilen im mächtigsten Gegen-

sah stand zu dem, was unter Gottscheids Alleinherrschaft dem teutschen Publikum auf den weltbedeutenden Brettern geboten war, hatten trotz der harmonisch ausklingenden und versöhnend sich endigenden Scenen des letzten Actes eine gewaltig aufgeregte Stimmung hervorgerufen, deren Wogen in allen Gemüthern noch allzu heftig auf- und abwogten. — Was Jakobo begeistert vorausgesagt, fand denn hier seine frühe Bestätigung. Nicht nur die Honoratioren, auch die große Menge zeigte deutlich genug den tiefinneren Eindruck, den jene Tragödie auf sie ausgeübt. Diese heilige Stille in den Hauptscenen war nimmer zuvor im Theater erhört. Kein derbes Witwort, kein rohes Lachen auf der Gallerie, das die Handlung gestört hätte. Zumal Jakobo's Spiel war in seinen hervorragendsten Scenen von hinreißender Wirkung gewesen. Da war keine Spur von jenem falschen und faden Pathos der Tyrannenagenten von ehedem, keine übertriebene Gebehrde; alles war, was es sein sollte, Natur, veredelte Natur. Das melodische Organ des Schauspielers ward in allen Scenen den wechselnden Stimmungen gerecht und berauschte das Ohr der Hörer. Die männliche schöne Figur, die feinen Linien des genialen Kopfes, sowie die angeborene Anmuth aller Bewegungen unterstützten das durchgedachte Spiel des Künstlers, dem jeder der Anwesenden die glänzendste Zukunft prophezeigte. Jakobo's Name war in jedem Munde. Noch auf den Gassen sprach man nur von ihm. Selbst die hübsche, zarte, weiche Marie ward neben ihm vergessen.

Und nun sah er da, der Gefeierte, der Beneidete — sah da, gesenkten Hauptes in dem kleinen Bretterverschlag, indem er sich entkleiden sollte, und blickte starren Auges und irre redend vor sich hin. Der gefürchtete Abend war da. In einer Stunde sollte er sich überzeugen von dem, was schon jetzt seine Seele mit der tiefsten Behmuth erfüllte. Ach, es war in ihm keine Hoffnung mehr, die leise zu ihm sprach; kein Trost, der über sein zuckendes Herz Balsam träufelte — wirr jagden sich die schrecklichsten Gedanken durch sein Hirn. Im Theater ward's stiller und stiller. Auch in den Garderoben erstarb das Geräusch. Alle Collegen schienen bereits das Theater verlassen zu haben. Endlich ward die Thür aufgemacht. Der Kopf des Theatermeisters ward in der Spalte sichtbar.

„Pardonniren's Herr Jakobo,“ sagte der alte Jürgensen, „aber ich sollt' Sie vom Prinzipal einladen in die Schwalbe. Herr Seiler giebt auf die Nacht wieder 'ne Bowle. Wissen's weil's heut' Abend classisch war. Ich komm' heut' auch. Na, Sie werden also auch nicht fehlen.“

Jakobo mochte kaum vernommen haben, was Jener gesprochen. Der Laut einer menschlichen Stimme hatte ihn jedoch aus seiner Apathie aufgeweckt. Gewaltsam raffte er sich auf und vollendete hastig den Umzug.

Als er in den Corridor hinaustrat, kam ihm die Frau seines alten Freundes entgegen.

„Demoiselle Marie sind auch schon fertig,“ sagte sie freundlich grüßend. Damit ging sie. Marie erschien bald darauf. Jakobo bot ihr den Arm, um sie, wie immer, heimzuführen. Sie gingen schweigend, bis sie in's Freie gelangten.

„Du zitterst,“ sagte Jakobo. „Was hast Du?“

„Die Aufregung von der Rolle,“ entgegnete sie kaum vernehmbar. Er blickte sie forschend an, sie wandte den Blick abseits. Jakobo biß die Lippen aufeinander und schwieg fortan.

Nur wenige Straßen hatten sie zu durchwandern und sie standen vor der Wohnung der Kleinen.

Jakobo reichte ihr zum Abschied die Hand. Sie gab ihm die ihrige. Er fühlte, wie sie zitterte. Die innere Erbitterung ließ ihn schweigen.

Auch sie blieb stumm. Als sie die Thür aufgeschlossen, wandte sie sich noch einmal zu ihm um.

„Komm morgen recht früh!“ sagte sie.
„Morgen früh!“ wiederholte er mechanisch, ohne sich von der Stelle zu bewegen.

„Behüt' Dich Gott!“ flüsterte sie, dabei traf ein voller Blick ihrer sanften Augen sein bleiches, zuckendes Gesicht. Er schaute finster zu Boden. „Auch Dich hat die Rolle erschöpft, Jakobo, geh' bald heim und schone Dich,“ bat sie. Er blieb stumm. Sie schien irgend eine Antwort zu erwarten. Eine Thurmuhre schlug. Nochmals sagte sie: „Behüt' Dich Gott!“ dann trat sie ins Haus.

„Geh bald heim!“ knirschte er in ausbrechender Eifersucht. „D es ist klar wie der Tag, sie ist falsch! Komm morgen! Morgen! Aber heut' kommt der Andere!“

Noch immer stand er vor dem Hause und starrte mit verzerrten Zügen empor zu den Fenstern, die eben hell wurden. Nahende Tritte störten ihn aus seinem verzweiflungsvollen Brüten auf. Eilenden Schrittes flog er die Gassen hinab.

„Gewißheit, Gewißheit!“ murmelte er. Kalter Schweiß perlte auf seiner hohen Stirn, das Auge starrte glanzlos und wirr. Im weiten Bogen mußte er fast das halbe Städtchen umwandern bis er zu der Promenade kam, die auf dem alten Wall angelegt war, die Abhänge desselben fielen sanft und allmählich gegen die hintere Häuserreihe des südlichen Stadttheiles ab. Man hatte dieselbe terrassenförmig abgetragen und die Hauseigenthümer hatten sie mit Fruchtbäumen und Blumen bepflanzt. Eine alte Mauer schloß diese Gärten auf der Höhe des Walles dicht vor der Lindenallee ab. Die kleinen Thore waren morsch und verwittert und meistens nur durch Holzknebel verschlossen. Lattenverschläge, an denen Pflirsich und Quitten wuchsen, trennten die einzelnen Gärten. Jetzt im Winter — denn noch immer dauerte trotz der vorgerückten Jahreszeit die Kälte fort — hatte alles freilich ein ödes Aussehen und der weiße Schnee bedeckte Blumenbeete und Rasen.

Raum bog Jakobo in die Lindenallee ein, als er eines Mannes ansichtig wurde, der mit raschen Schritten vor ihm herging. Er folgte. Nach einigen hundert Schritten bog die Gestalt seitwärts in den Nebsteg ein und schritt langsamer an der Mauer fort, bis sie endlich vor einer der niedrigen Thüren still stand. Jakobo barg sich hinter einem Baum. Jener schien nicht die geringste Ahnung zu haben, daß er belauscht werde. Er öffnete die Thür, welche mithin nicht von innen verriegelt gewesen sein konnte und ließ dieselbe zum Glück für Jakobo hinter sich offen. Der Weg bergab war bei dem tiefen Schnee gefährlich; jeden Augenblick kam eine neue Terrasse, der Fremde tastete mit seinem Stock, dessen Goldknopf hell im Mondschein blinkte, vor sich her. Das Gesicht sah Jakobo nicht, der dicht neben der Mauer stand und von hier in den Garten hinab blickte. Er hatte es nicht über sich vermocht, Nachforschungen über den Freiherrn anzustellen. Der Name desselben war ihm ganz fremd, auch erinnerte er sich nicht, von Marien je zuvor diesen Namen vernommen zu haben. Nach seinen Bewegungen und der ganzen Haltung erschien ihm der Fremde keineswegs alt. Die Figur war imponirend; seines ganzes Auftreten und die eigenthümliche Sicherheit, mit der er zu Werke ging, verkündeten den gewandten Weltmann, dem derlei Abenteuer nicht neu. Raum hielt Jakobo an sich.

Von Mariens Zimmer im Erdgeschoß führte eine Doppelthür in den Garten hinaus und eine kleine Brücke mit einem Geländer von künstlich geflochtenen Baumästen diente zum Uebergang auf die nächste Terrasse des Gartens. Der Fremde überschritt die Brücke; Jakobo sah wie Marie die Doppelthüre öffnete. Raum traute er seinen Augen.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (III. Beilage zu No. 77.) 1. April 1867

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderaths zu Wiesbaden.
Sitzung vom 27. Februar 1867.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Bürgermeister-Adjunkten Coulli n und des Herrn Vorstehers Saab.

388 und 389. Genehmigung zweier Mobilienversicherungen.

Zu den Gesuchen:

390. der Johann Christian Blum Wittwe von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung einer Waschküche und eines Zimmers, sowie zur Verlegung eines Schweinestalles in ihrer auf dem Heidenberge Nr. 13 belegenen Hofraithe,

391. des Zimmermanns Wilh. Müller von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Fabrikation von Feldbacksteinen auf seinem Bau terrain zwischen der Elisabethen- und Stiftstraße, und

392. des Bäckers Theodor Schweißguth von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme verschiedener Bauveränderungen in seiner in der Metzgergasse Nr. 23 belegenen Hofraithe

soll berichtet werden, daß unter den von Königl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts einzuwenden sei.

393. Zu dem Gesuche des Steinhauers Carl Roth, des Schreiners Phil. Fischer, des Maurers Wilhelm Rocker und des Deconomen Daniel Kraft von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage von 4 Brunnen und zur Fabrikation von Feldbacksteinen auf dem neuen Bauquartiere gegenüber der Artilleriekaserne soll berichtet werden, daß unter den von Königl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung, daß, für den Fall über die fraglichen Baustellen anderweit verfügt werden sollte, Gesuchsteller gehalten seien, die Baustellen innerhalb vier Wochen zu räumen und dieselben nicht berechtigt seien, irgend welchen Anspruch auf Kosten für die aus Anlaß der Backsteinfabrikation gemachten Anlagen, insbesondere für die angelegten Brunnen zu erheben, von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei.

394. Zu dem Gesuche des H. Capitäns M. von Chamisso dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Pferdestalles bei seinem an der Sonnenbergerstraße belegenen Landhause, sowie zum Anbaue einer bedeckten Anfahrt soll berichtet werden, daß nur dann unter den von Königl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei, wenn der Pferdestall auf der entgegengesetzten Seite der in dem Plane angenommenen Stelle und mindestens 5 Fuß von der Nachbargrenze und 50 Fuß von dem Promenadeweg errichtet werde, daß der Gemeinderath aber glaube, daß es im vorliegenden Falle geeignet sein dürfte, die Nachbarn über das fragliche Bauwesen zu hören.

395. Zu dem Gesuche des Landwirths Heinrich Wengandt von hier um

Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines Schaufensters an dem Seitenbau seines in der Friedrichstraße Nr. 27 belegenen Wohnhauses nach der Neugasse hin soll berichtet werden, daß unter den von Königl. Hochbauinspection gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

396. Desgleichen zu dem Gesuche des Wilhelm Peter Rücker von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Vornahme verschiedener Bauveränderungen an seinem am Ecke der Taunusstraße und Saalgasse belegenen Wohnhause.

397. Zu dem Gesuche des Zimmermeisters Wilhelm Müller von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung zweier sogenannter städtischer Landhäuser an der westlichen Seite der Elisabethenstraße, sowie zur Anlage zweier Brunnen auf seinem Baulterrain soll berichtet werden, daß unter den von Königl. Hochbauinspection gestellten Bedingungen und unter den weiteren Bedingungen, daß Gesuchsteller vor den Häusern je ein 15 Fuß tiefes Gärtchen anzulegen, das zwischen den Gärtchen und der Straße etwa liegen bleibende Terrain unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten und für den unschädlichen Wasserabfluß aus seinen Gebäuden auf eigene Kosten zu sorgen habe, von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei.

398. Zu dem Gesuche des Zimmermeisters Wilhelm Gall von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung verschiedener Bauten in seiner an der Dogheimerstraße belegenen Hofraithe, sowie zur Vornahme verschiedener Bauveränderungen an bereits bestehenden Gebäuden soll berichtet werden, daß unter den von Königl. Hochbauinspection von pos. 2 bis 5 gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei, daß der Gemeinderath jedoch darauf antragen müsse, daß dem Gesuchsteller der Anbau zwischen dem Kesselhause und dem Hause des Hofkammerraths Bell, sowie die Anlage der nach dem Dache des Kesselhauses führenden Treppe nicht gestattet werden und ihm nach Maßgabe der Kesselordnung strengstens untersagt werde, überhaupt auf dem Dache des Kesselhauses irgend welche Gegenstände zu lagern und ihm deshalb weiter aufzugeben, daß die Thüre zwischen dem Dache des Kesselhauses und dem Raume über der Dampfmaschine zugemauert werde.

399. Auf Schreiben des Hrn. Oberbaurath Hoffmann von hier vom 22. l. Mts. auf Rescript Königl. Verwaltungsamts dahier vom 10. l. Mts., Veränderung an der Bühneneinrichtung hiesigen Theaters betr., wird beschlossen: die Kostenanschläge zur projectirten Veränderung der Bühneneinrichtung im hiesigen Theater

1) über Errichtung zweier Dachausbauten im Betrage von 1624 fl. 28 kr.,

2) über Einrichtung der Souffittenbeleuchtung im Betrage von 1001 fl. 54 kr., und

3) über Verlegung des Schnürbodens und Herstellung eines neuen Podiums im Betrage von 5224 fl. 47 kr.

zur Ausführung, sowie die von Hrn. Oberbaurath Hoffmann vorgenommene Vergebung der Arbeiten zu genehmigen.

400. Auf Schreiben des Anwaltes der Stadtgemeinde, Hrn. Hofgerichtsprocurators B. v. Eck dahier vom 23. l. Mts., den Abschluß eines Vergleichs in der Rechtsache der Stadtgemeinde mit Hrn. Hofgerichtsrath v. Reichenau, die Regulirung des Salzbachs, insbesondere die Entfernung der Weidenbäume längs des Ufers desselben auf der Seite des Gartens des Letzteren betr., wird beschlossen: den vorgelegten Vergleichsvertrag zu genehmigen.

401. Das Gesuch des Hauptmanns Keller von hier um käufliche Ueberlassung des Unterablaufs des in der Rheinstraße vor dem Taunuseisenbahnhofs stehenden Brunnens wird abgelehnt, da der Gemeinderath Brunnenunterabläufe nicht mehr veräußere.

402. Auf Schreiben des Commandanten der Feuerwehr, Hrn. Vorstehers

Zollmann von hier, vom 26. l. Mts., verschiedene Anschaffungen für die Feuerwehrr betr., wird beschlossen: die Anschaffung zweier großen Handlaternen und eines Oelfläschchens für die Abtheilung der Menschen- und Mobilienreiter, einer großen Handlaterne für den Zubringer Nr. 8 und einer solchen für den Zubringer Nr. 6 zur Ausführung zu genehmigen.

403. Auf das Gesuch des Vorstandes des Verschönerungsvereins dahier, den Fahrweg nach dem Neroberg und den Fußpfad nach dem Speierskopf betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

404. Auf das weitere Gesuch des Vorstandes des Verschönerungsvereins dahier, das Halten großer Hunde durch den Wirthschafts-Pächter Erath auf dem Neroberge betr., wird beschlossen: dem Wirth Georg Erath zu eröffnen, daß er entweder die fraglichen Hunde abzuschaffen oder denselben einen Ort anzuweisen habe, wo sie das Publikum nicht belästigen.

407. Auf das Gesuch des Zimmermeisters Wilhelm Gail von hier um käufliche Abtretung von 43 Fuß städtischer Grundfläche von dem ehemaligen Fluthgraben am Faulweidenborn wird beschlossen: dem Gesuchsteller das begehrte Grundeigenthum zu der feldgerichtlichen Taxe von 75 fl. per Ruthe = 32 fl. 15 kr. abzutreten.

408. Auf das Gesuch des Georg Fischer von hier um pachtweise Ueberlassung des vor seinem Hause „zum Gartenfeld“ belegenen städtischen Grundeigenthums, sowie um Errichtung einer Laterne in dem dorthin führenden Wege und nach Anhörung des dazu erstatteten feldgerichtlichen Gutachtens wird beschlossen:

- 1) dem Gesuchsteller die vor seinem Hause belegene Fläche c. d. e. f. g. ad 12° 20' vorerst auf sechs Jahre für jährlich 20 fl. unter dem Vorbehalte zu verpachten, daß derselbe die Einfriedigung in ordentlichem Stande erhält und die Stadtgemeinde jeder Zeit, je nachdem das Erforderniß dazu, sei es durch Erbreiterung oder Regulirung des Wegs oder aus sonst welchem Grunde eintritt, den Pachtvertrag ohne Verbindlichkeit zur Entschädigung des Pächters wieder aufheben kann, und
- 2) das Gesuch, insoweit es sich auf die Aufstellung einer Gaslaterne bezieht, abzulehnen.

409. Die Baucommission erstattet Bericht zu dem Schreiben der Direction der Taunus-Eisenbahn zu Frankfurt a. M. vom 31. December v. Js., die Ausfahrt aus dem Taunusbahnhof zu Wiesbaden, resp. Entfernung von zwei Bäumen betr., und beantragt die Entfernung der fraglichen, der Passage hinderlichen Bäume. — Es wird hierauf beschlossen: diesem Antrage Folge zu geben und den Hrn. Stadtbaumeister zu beauftragen, die Entfernung der Bäume zu veranlassen.

410. Auf vorgelegte Darstellung des Consolidationsgeometers, Hrn. Bezirksgeometers Baldus, über einen der Verwaltung des Domänenfiscus vorzuschlagenden Austausch von Domänial- und Gemeinde-Grundeigenthum auf der Salz und beigefügtes feldgerichtliches Gutachten wird beschlossen: den fraglichen Austausch in der dargestellten Weise dem königlichen Finanz-Collegium anzubieten.

411. Die am 20. l. M. in den städtischen Walddistrikten Risselborn 2r Theil b und Linden a und b abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesamtterlös von 1139 fl. 20 kr. genehmigt.

412. Die am 25. l. M. in dem städtischen Walddistrikte Geisheck abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesamtterlös von 1487 fl. 30 kr. genehmigt und bezüglich der im Distrikt Gehren versteigerten 200 Stück eichene Wellen beschlossen, dieselben für die städtische Hauptwasserleitung zurückzubehalten.

413. Die am 26. l. M. abgehaltene Versteigerung von Glasscherben

und Knochen aus dem gesammelten Hauskehricht an der Gasfabrik wird bezüglich der grünen Glasscherben auf den Erlös von 36 kr., bezüglich der weißen Glasscherben auf den Erlös von 1 fl. 24 kr. per Centner und bezüglich der Knochen auf den Erlös von 1 fl. 45 kr. per Centner genehmigt.

418. Auf Vorlage des Etats über die Anschaffung des pro 1867 zur Unterhaltung der städtischen Alleen und Anlagen erforderlichen Mosbacher Kieses im Kostenbetrage von 1539 fl. wird beschlossen: diesen Etat zur Ausführung zu genehmigen.

421. Zu dem Gesuche des Friedrich Dahmer von hier um Ertheilung der Concession zum Betriebe einer Wirthschaft in dem Hause Dambachthal No. 6 soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

Wiesbaden, den 29. März 1867.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Wirthschafts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß von heute an meine Wirthschaft auf dem Neroberg eröffnet ist und bitte um geneigten Zuspruch.
5191

Georg Erath.

Mr. G. Linck, Organist an der englischen Kirche und englischer Lehrer an der Wiesbadener Handelsschule, ertheilt Privat-Unterricht in der **englischen Sprache**. Adresse: Dambachthal 1. 3536

Mr. G. Linck, Organist at the English Church, Wiesbaden, receives private pupils to instruct in German, Music and in all branches of a general English Education. Address: Dambachthal 1.

Mr. G. Linck, professeur d'anglais à l'école de commerce de Wiesbade et organiste de l'église anglaise à Wiesbade donne des leçons d'anglais, d'allemand et de piano. Adresse: Dambachthal 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Bezugnehmend auf meine Annonce im Tagblatt Nr. 68 bringe ich hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publikums, daß ich unter dem Heutigen auf hiesigem Platze eine

Tuchhandlung

für eigene Rechnung und unter meinem Namen eröffnet habe. — Durch gute preiswürdige Waare und reelle billige Bedienung hoffe ich mir das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erwerben und zu sichern.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichne
hochachtungsvoll

Wiesbaden, den 30. März 1867.

Gottfr. Herrmann,

5176

10 große Burgstraße 10.

Die Maschinenwerkstätte von Carl Schmidt befindet sich nicht mehr Friedrichstraße 30, sondern in meinem Hause,

Emserstraße 29c.

5150

Das mir feither geschenkte Vertrauen ersuche ich mir dorthin folgen zu lassen.

Briefmarkenalbum. Eine Sammlung über 250 Stück, worunter viele seltene, sind billig zu verkaufen. Einzusehen bei der Exped.

Butter- und Bier-Magazin engros & en detail.

P. Lehr, Schulgasse 9,

empfehlte fortwährend wohlschmeckende **Ölbutter**, ausgezeichnete **Sandläse** und **Bier** zu billigen Preisen. Für frische Waare wird garantirt.

Bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechende Preisermäßigung. 4757

Die Unterzeichnete erlaubt sich den verehrlichen Eltern ihre **Kleinkinderschule** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Anna Heimers,

5138

Marktplatz 3, Seitenbau, neben der Schule.

Zu verkaufen

ein **Glasschrank**, ein **Sparherd** und ein noch in gutem Zustande befindlicher **Schneider-Bügelofen**. Näheres Expedition. 3533

Anerkennung.

5100

An das Hauptdepot der Dr. Davidson'schen königl. preuß. concessionirten **Zahntropfen** in Berlin.

Die bei meiner Anwesenheit in Berlin gekauften **Zahntropfen** haben sich sehr gut bewährt. Sobald mein Vorrath geräumt, werde ich neue Bestellungen machen.

Hochachtungsvoll ergebenst.

Dr. David Wallerstein,

Ehren-Zahnarzt Sr. Maj. des Kaisers von Rußland in St. Petersburg.

Polizeibrink 3, im Hause Kotomin.

Das Fläschchen zu 27 kr. bei
5100

A. Viotor, Geisbergstraße 9.
W. Viotor Langgasse 5.

Pesach!

Alle Arten **Specereiwaaeren** für die israelitischen **Ostern** in bester Qualität und zu den billigsten Preisen, en gros & en detail, empfiehlt die Specereihandlung von

Dav. Reiling,

4785

Stadthausstraße 8 neu in Mainz.

Corsetten, Crinolinen,

Herrnhemden, Hemden-Einsätze, Manschetten und Kragen, Aufsteck-Räume, Gürtel, Reize, Knöpfe und Besatzartikel zu billigen Preisen.

5177

Sebastian, Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Geräucherter Rheinlachs,

5156

ächt russ. Caviar (direct bezogen),

empfehlte in frischer Waare **Joh. Adrian**, Marktstraße 36.

Gebrauchte **Koffer** zu verkaufen, auch werden stets alte gegen neue umgetauscht bei **Franz Uff**. 5106

2 **Amseln**, 1 **Drossel**, sowie mehrere **Kanarienvögel**, **Hahnen** und **Weibchen**, zu verkaufen **Römerberg 13.** 4794

Milde Gaben

an Kleidungsstücken oder Geld werden für die nassauischen Verwundeten fortwährend dankbar entgegengenommen von der Exped. d. Bl.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts, verkaufe ich meine sämtlichen **Mode- & Galanterie-Waaren** zu Fabrikpreisen, und da ich mein Local, Goldgasse Nr. 5, bis Ende Mai räumen werde, bitte um recht zahlreichen Zuspruch.
4517 **C. W. Deegen**, Goldgasse 5.

Englische Teppiche.

Brüsseler-Teppiche, Zimmer-, Sopha- und Bettvorlagen, Plüschischdecken in großer Auswahl neu angekommen bei
3404 **Adolph Sabel**, Cölnischer Hof.

Getragene Herrenkleider kauft **Gerhardt**, Kirchhofsgasse 6. 4452

Ein seidener Regenschirm ist Freitag den 22. I. M. Abends in der Restauration von Christmann oder Samstag den 23. I. M. Mittags in der Restauration von Eugenbühl (Unterwebergasse) mit einem grünen Seidenen Schirm vertauscht worden und kann in dem letztgenannten Lokale umgewechselt werden.

Verloren

eine **Stahl-Broche**. Dem Finder eine Belohnung Stifftstraße 7. 5240
Verloren von der Taunusstraße durch die Wilhelmsallee und Rheinstraße eine **weiße Tasche**, enthaltend Portemonnaie und verschiedene andere Gegenstände. Der Finder wird gebeten, dieselbe Louisenplatz 1, Parterre, gegen Belohnung abzugeben. 5216

Weißzeugnäherin.

Eine gute erste Arbeiterin im Weißzeug wird gesucht von
5206 **P. Puig**, Langgasse 18.
Ein reinliches Monatmädchen gesucht Heleneustraße 3. 5196
Ein Frauenzimmer in gesetztem Alter, welches 17 Jahre einem Herrn die Haushaltung bis zu dessen Tode führte, wünscht einige Stunden Beschäftigung am Tage über. Zu erfragen Geisbergstraße 12. 5207

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich jeder Hausarbeit unterzieht, sowie ein reinliches Hausmädchen, welches waschen und bügeln kann, finden auf 1. Mai Stelle. Näheres in der Exped. 4955
Ein Mädchen vom Lande, welches sich zu jeder Arbeit willig zeigt, wird gesucht. Näh. Feldstraße 5 zwei Stiegen hoch. 5020
Einfache, solide Mädchen, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen. Näh. bei Frau Sterzel, Nerostraße 27. 1644
Ein Mädchen wird zu einem alten kranken Manne gesucht. N. Exp. 5172
Eine gute Köchin wird gesucht Sonnenbergerstraße 21. 5112
Eine tüchtige Restaurationsköchin, ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und ein braver Hausbursche gesucht. Näheres Expedition. 342
Für ein Hotel werden gesucht 2 Zimmermädchen; dieselben müssen schon in guten Gasthäusern gedient haben und gute Zeugnisse besitzen. Näheres Schillerplatz 1. 4332
Wilhelmstraße 1 wird auf 1. Mai ein starkes, reinliches Küchenmädchen gesucht. 5178

- Ein Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird sogleich gesucht. Näheres in der Expedition. 5135
 Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näheres Exped. 5181
 Für eine stille Familie wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht Emserstraße 17a. 5211

Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Französin gewünscht, die Liebe zu Kindern hat. Näh. in der Exped. 5121

Die geehrten Herrschaften und Hotelbesitzer können durch das Commissions- und Stellen-Nachweisebureau von G. Buchenauer, Saalgasse 3, Bonnen, Kammerjungfern, Büffet-, Laden-, Haus- und Zimmermädchen, Köchinnen, sowie Kellner, Bedienten, Hausknechte, Kutscher, Commis und Handlungsdiener erhalten. Ebendasselbst kann Personal für auswärtig Stellen erhalten. 5204

Eine gesunde Amme sucht Schenkdienst auf Mitte April, oder 8 oder 14 Tage später. Zu erfragen Schwalbacherstraße 14, 1 Treppe hoch. 5217

Ein starkes, erfahrenes Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht und kann sogleich eintreten. Näh. Morizstraße 5 im Seitenbau. 5201

Ein junges Mädchen wird auf gleich in Dienst gesucht Metzgergasse 14. 5248

Eine Wittwe, welche in allen Handarbeiten bewandert ist (und durch Unglücksfall Hausarbeiten nicht verrichten kann), sucht Beschäftigung, um nur die Kost und das Schlafgeld zu verdienen, am liebsten ganze Aufnahme in einer Familie. Näh. Ellenbogengasse 9. 5236

Ein Damenkleidermacher jeder Art empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 27. 5109

Gesucht ein starker und gewandter junger Mann für eine Bierwirthschaft. Solche, welche schon servirt und gute Zeugnisse haben, erhalten den Vorzug. Näheres in der Expedition. 5096

Ein braver Junge kann das Posamentirgeschäft erlernen. Näh. Exp. 5166

Ein tüchtiger Damenschneider findet Beschäftigung bei Fr. Buz, Goldgasse 23. 5219

Für ein hiesiges Hotel wird ein solider Kutscher und ein tüchtiger Hausknecht gesucht. Näh. Exped. 5214

Logis-Gesuche.

Man sucht bis 1. Mai ein möblirtes Landhaus in der Nähe der Kuranlagen von 6—7 Zimmern mit nöthigem Zubehör, darunter auch Waschküche. Adressen abzugeben bei der Expedition. 5171

Es wird für eine kleine Familie in einer Straße der neuen Stadttheile auf 1. Juli eine für sich abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör gesucht. Näh. Exped. 5200

Doxheimerstraße 27a ist ein Logis zu vermieten. 5133

Friedrichstraße 8, Bel-Etage, ist eine für sich abgeschlossene gut möblirte Wohnung, Salon, 3 Zimmer nebst eingerichteter Küche zu vermieten. 975

Friedrichstraße 28 im Laden ist eine große helle Mansarde zu verm. 5185

Weisbergstraße 5, Bel-Etage, sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermieten. 3318

Heleneustraße 8 ist sogleich ein möblirtes Zimmer zu verm. 5221

Kirchgasse 5, Hinterhaus, ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Cabinet sogleich zu vermieten und wird auch einzeln abgegeben. 5088

Mainzerstraße 26 eine vollständige, kleine, freundliche Wohnung zu verm. 4363

Nerostraße 15, Südseite, im 1. Stock ist ein elegant möblirtes Zimmer billig zu vermieten. W. Müller. 2027

Adberallee 8 ist ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten. 521g
 Saalgasse 30 ist ein möbliertes Dachzimmer zu vermieten. 5224
 Schachtstraße 6 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4269
Sonnenbergerstraße 11 ist eine möblierte Wohnung
 nebst Zubehör zu vermieten. 3904

Sonnenbergerstraße 20

ist eine elegant möblierte Wohnung zu vermieten. 4804
 Spiegelgasse 6 ist ein Laden mit Einrichtung nebst Logis zu verm. 1071
 Taunusstraße 19 ist ein großes Mansardzimmer mit Cabinet, ohne Möbel
 auf den 1. April zu vermieten. 4703
 Für einjährige Militärs ein möbliertes Zimmer Parterre zu vermieten Well-
 risstraße 5. 4830
 In meinem neubauten Hause, Langgasse 8, ist der größere Laden mit zwei
 Magazins pro 1. April und eine Wohnung dazu pro 1. Juli d. J. zu ver-
 mieten. Maier Liebmann, Taunusstraße 55. 981
 Eine Wohnung in Schierstein, ganz nahe der Eisenbahn, bestehend in 3
 Zimmern, Küche und Zubehör, ist von Mitte Mai ab zu vermieten. Näh.
 in der Exped. d. Bl. 5122
 Ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 5203
 Kl. Schwalbacherstraße 1 können Arbeiter Logis haben. 5184

Ihrer lieben Freundin A. B. r zu ihrem Geburtstage gratulirt
 recht herzlich. Ungenannt aber wohl bekannt. 4254

Dem schönen **Julius** in der Häfnergasse gratulirt
 5195 Eine stille Verehrerin.

Der lieben Frau **Bonise S.**, Kirchgasse 20, gratulirt zum heutigen Ge-
 burtstage recht herzlich die Familie **S. —** 4985

Russischer Gottesdienst,

Kapellenstraße 17.

4. Fastenwoche.

Montag	Morgen um	11 Uhr.	Donnerstag	Morgen um	11 Uhr.
"	Abend "	6 "	"	Abend "	6 "
Dienstag	Morgen "	11 "	Freitag	Morgen "	10 "
"	Abend "	6 "	"	Abend "	6 "
Mittwoch	Morgen "	10 "	Samstag	Morgen um "	9 "
"	Abend "	6 "	"	Abend "	6 "

Hennerche und Birreche. 5242

Hennerche: Gute morje Birreche!
 Birreche: Gute morje Hennerche!
 Hennerche: No Birre, wu warschte dann schun ju frieh?
 Birreche: Eich war'n bei Am, der wor gester bei mir un hott mich gebete
 um meine Unnerschrift.
 Hennerche: Was for e Unnerschrift?
 Birreche: No was for e Unnerschrift! Du tuft Dich ach stelle, als wenn
 De vun gar nix wißt's, De host doch schun gehert, daß sich Auer will e
 Album vun lauter Unnerschripte mache?
 Hennerche: Ah jo, jekt verstehe eich Dich, eich glabe awer, daß es Dem
 ebe fu gehe werd, wie damals vor zwa Johr, do hott sich ach Auer Unner-
 schripte gesammelt, un hott se an de Regiring geschickt, un do hott ersich
 abschläglic trit.
 Birreche: Deß mol glaw eich's awer nitt.
 Hennerche: No, do woll'n mersch mol abwarte, adie, adie Birre!